

Good Practice in der Gesundheitsförderung – aber wie?

Dokumentation und Evaluation

Christiane Deneke,
Vertretungsprofessorin
Dept. Gesundheit
Fakultät Life Sciences

**Landesvereinigung für
Gesundheit Niedersachsen**
Hannover 4.6.2007

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences





- n Mein Bezug zum Thema**
- n Was ist Evaluation?**
- n (Warum) Gibt es so wenig davon?**
- n Wie kann es gehen?**
- n Was haben wir davon?**
- n Wer könnte helfen?**



Mein Bezug zum Thema

- n ich habe viele (kleine und größere) Projekte evaluiert**
- n ich unterrichte das Vorgehen**
- n ich werde evaluiert**
- n ich finde Evaluation wichtig**
- n ich finde Evaluation nützlich**



Was ist Evaluation?

- n Evaluation = die Beschreibung, Analyse und Bewertung von Prozessen und Organisationseinheiten, insbesondere im Bildungs- und Gesundheitsbereich**
- n Evaluation kann sich auf den Kontext beziehen (Struktur, Rahmenbedingungen) und auf das Ergebnis (Produkt).**
- n Evaluation orientiert sich an den konkreten Fragen von Entscheidungsträgern (intern+extern)**



(Warum) Gibt es so wenig davon?

Von 2700 Projekten der Datenbank sind 48 Good-Practice Projekte und davon 16 mit dem Merkmal „Dokumentation und Evaluation“ = 0,6%

- n Evaluation kann aufwändig sein**
- n Evaluation kann frustrierend sein**
- n Evaluation braucht (vielleicht?) Fachleute**
- n Die Datenlage ist „schwach“**



Wie kann es gehen?

1

I SMART(e) Ziele setzen!

SMART steht für*:

- u Specific Spezifisch
- u Measurable Messbar
- u Achievable Erreichbar
- u Relevant + Realistic
- u Timed
 -> Ziele differenzieren (nach Zeit und Reichweite)

* Frommer et al. 2001: 137



Wie kann es gehen?

2

- | Wirkungszusammenhänge konkretisieren
- | Input (Personal, Zeit, TeilnehmerInnen etc.) dokumentieren / (Input)Variable erheben
- | Prozesse/ Abläufe dokumentieren
- | Ergebnisse / Variable erheben
 - u gerne zu mehreren Zeitpunkten
 - u Gerne bei einer relevanten Menge
 - u Möglichst mit „geprüften“ Instrumenten
- | Daten auswerten und interpretieren
- | Analyseergebnisse in die Arbeit und weitere Planung einbeziehen



Was haben wir davon?

- | Geklärte, realistische Ziele
- | Kenntnisse über die Wirkung unserer Arbeit
- | Grundlagen, um unsere Arbeit zu verbessern
- | Nachweise des Erfolgs (oder Gründe für fehlenden Erfolg)
- | Argumentation für (mehr, bessere) Ressourcen



Wer könnte helfen?

- | Alle KollegInnen
- | Erfahrene MitarbeiterInnen anderer Projekte
- | Dach- und Fachorganisationen
(Landesvereinigungen für Gesundheit)
- | HochschullehrerInnen mit ihren Studierenden
 - u *..und Anton!*



Anton* wünscht viel Erfolg!

***Sohn unserer Evaluatorin
Marlies Jöllenbeck**